C

Von Drachenwurtz. Schlangenkraut.

Cap. XCVI.

Grosse Drachenwurtz oder Schlangenkraut. Dracunculus maior.

D

Geschlecht vnd Gestallt.

DJe Drachenwurtz ist zweyerley: Groß vnd klein. Die grosse hat Bletter wie Mengelwurtz / doch auff den seiten einwerts gebogen/mit einem Stengel zweyer elen hoch/der ist gerad/glatt/ zimlich dick/scheckirt/vnnd mit braunschwartzen mackeln besprenget / wie eine Schlange. Hat ein grosse/ runde / weisse Wurtzel/ mit einem dünnen Häutlen vmbgeben.

Diesen maiorem wollen die erfahrne Simplicisten nicht für wahr vnnd rechtschaffen erkennen/sondern haltens für ein erdichte Figur. Darumb ich solche herbey gesetzt hab/das andere Studiosi rei Herbariæ darzu vervrsacht würdē/fleissiger der Warheit nachzufragen.

Die ander hat auch einen glatten/hohen / stracken Stengel / mit roten Tüpfflen besprengt/wie ein Schlange. Die Bletter sindt / je eines an einem Stil / rundirt/ wie Ephew / aber sehr tieff zerspalten / also / daß ein jede Spalte gleich ein besonder langes Blatt macht. Auff dem öbertheil deß Stengels steht ein lang vnnd auffgespitzt ding/ wie ein Hülsen oder Scheiden / die ist außwendig grün / vnd so sie sich auffthut / kompt alsbaldt ein Purpurbraun/ lang / auffgespitzt Kölblen herfür / vnter diesem Kölblen rings vmbher bringt sie jhren Samen/wie ein Träublen mit vielen Beeren / die sindt zum ersten/dieweil sie noch vnzeitig/graßgrün / darnach aber / so sie zeitig worden / gewinnen sie ein Saffranfarb/ sind am Geschmack zanger / scharpff / vnd beissend. Die Wurtzel ist Zwiblecht rund/mit einer zahrten Schelffen oder Rinden bekleidet / amgeschmack sehr scharpff.

Stell.

Natterkraut wechst gern bey den Zeunen/vnd Schattechten orten. Man ziletsie auch in Gärten zum Spectakel.

Natur/

Natur / Krafft / vnd Wirckung. A

Natterkraut ist hitzig vnd trucken / scharpff / zanger / vnd zeucht ein wenig zusammen.

Kleine Drachenwurtz oder Schlangenkraut. Dracunculus minor. Dracunculi minoris nouella folia cum radice.

B

In Leib.

Der Samen eines halben quentlen schwer gestossen / vnd mit weissem Wein getruncken / bringt den Frawen jre zeit.

Natterwurtz gesotten / oder vnter heisser Aschen gebraten / darnach zerstossen / mit Honig vermischt / vnd also wie ein Latwergen eyngenommen / ist gut den jenigen / so sehr keichen / husten / vnd denen die Flüsse auß dem Haupt auff die Brust gedränglich thun fallen / dann diese Artzeney zertheilt die groben vnnd zähen feuchtung / daß sie leicht gereumpt vnd außgereuspert mögen werden.

Die Wurtzel mit Wein getruncken / treibt den Harn / vnnd macht ein begierd zur Vnkeuschheit.

* In Engelland braucht man das gebrannt Wasser auß den Blettern mit dem Wasser auß dem Dragon distilliert / vnnd ein wenig Theriaca zu dem Schweiß in sterbens leufften. *

Aussen.

Der Safft auß dem Samen oder Beeren gepreßt / vnnd mit Chamillen oder Baumöl eyngetropffet / sänfftiget den Schmertzen der Ohren.

Ein Leinen Wiechen in den Safft genetzt / vnd in die Nasen gestossen / verzehrt die Geschwulst darinnen / welche Polypus genennt wirt / wehret auch dem Krebs.

Die Wurtzel zerstossen / vnd vbergelegt / oder zu Puluer gemacht / vnd eyngestrewet / heylet allerley böse Schäden vnd Geschwär / die vmb sich fressen. So mans mit Honig vermenget / vnd in die Fisteln thut / heylet sie dieselbigen. Vertreibt auch Flecken vnd Mäler vnter dem Angesicht / vnd am gantzen Leib / so mans damit bestreicht.

Der Safft auß der Wurtzeln dienet den tunckeln Augen / dareyn gethan.

C So jemandt seine Hände mit dieser Wurtzel bestreicht vnd reibt/darff er sich nicht besorgen für den Nattern.

Die Bletter auff die frischen Wunden gelegt / oder an statt der Leinen Wiechen hinein gethan / heylen sie / doch dieweil sie noch grün seindt / dann wo sie dürr werden/ seindt sie scharpff / können derhalben den Wunden nicht bekommen / noch zur heylung fürdern.

So man einen Käß in die Bletter wicklet/lassen sie jn nicht faulen.

Naterwurtz heist Griechisch Δρακόντιον. Arabisch Luf. Lateinisch Dracunculus. Welsch Dragontea. Spanisch Taragontia. Frantzösisch Serpentine. Behmisch Diablik/vnd Gessler.

Von Dragoncell. Cap. XCVII.

Dragoncell. Dracuncellus, Dragoncellus, siue Dracunculus esculentus.

D

Gestalt.

DRagoncell / im Latein Dragoncellus oder Dracunculus esculentus, darumb / daß man jhn isset mit Lattich oder anderem Salat/Es werden auch Salsen oder eyntuncken darauß bereitet / ist am Geschmack sehr scharpff. Theilt seine Stengel in viel theil / daran stehen die Bletter vngleichs von einander / sind lang / schmal/spitzig/zart vnd glatt. Oben bringt er weisse drauschlechte Blümlen. Kreucht mit den Wurtzeln auff der Erden/wie das Graß. Etliche meynen/diß Kraut wachse nicht von eygner Natur/sondern werde durch Kunst also auffbracht/nemlich/so man Leinsamen in außgehölchte Zwibeln legt/vnd also pflantzet/das haben etliche versucht/aber es hat jnen gefehlet/darumb ichs für kein Warheit achte.

Natur/Krafft/ vnd Wirckung.

Dragoncell wermet vnd trucknet hefftig.

In